



Stellungnahme des Council of European Dentists

Nachhaltige Abfallwirtschaft in den Praxen

Das Bewusstsein schärfen für Nachhaltigkeit bei Herstellern von Dentalprodukten und beim Berufsstand ist das Ziel des Council of European Dentists (CED). Das betreffe vor allem eine nachhaltige Abfallwirtschaft.

Abfallentsorgung und Nachhaltigkeit in der Zahnmedizin war ein Hauptthema auf der Frühjahrstagung des Council of European Dentists (CED) Ende Mai in Athen. Einstimmig verabschiedeten die Delegierten eine Stellungnahme dazu. Ihr Plädoyer: Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit vor allem bei Herstellern von Dentalprodukten sowie dem zahnärztlichen Berufsstand zu schärfen.

Eine nachhaltige Abfallwirtschaft, wie sie in vielen EU-Mitgliedstaaten bereits praktiziert werde, sei für den zahnärztlichen Bereich eine Notwendigkeit, heißt es dort. Zahnarztpraxen und Hersteller könnten damit ihren ökologischen Fußabdruck reduzieren und zu einer gesünderen Zukunft für alle beitragen. Durch Zusammenarbeit könnte die Umwelt geschützt und gleichzeitig den Patientinnen und Patienten EU-weit eine qualitativ hochwertige Zahnmedizin geboten werden.

Aufklärung notwendig

„Wenn wir zusammenarbeiten, können wir die Mundgesundheit und damit die allgemeine Gesundheit verbessern, die Anzahl der Behandlungen reduzieren und die Umweltverschmutzung durch Medikamentenrückstände und Reisen verringern“, heißt es in der Stellungnahme. Durch Aufklärung über gute Mundhygiene könnten viele Behandlungen vermieden und der Verbrauch von Zahnmaterialien verringert werden. „Alle Materialien, die wir nicht verwenden müssen, helfen uns, Abfall zu reduzieren“, heißt es dort weiter.

Hersteller spielten eine entscheidende Rolle bei der Förderung eines nachhaltigen Abfallmanagements in der Zahnmedizin, zeigte sich der CED überzeugt. Sie sollten sich auf die Entwicklung umweltfreundlicher und wiederverwertbarer Dentalprodukte konzentrieren. Und Zahn-

arztpraxen können etwa Umweltzertifizierungen erwerben, um ihr Engagement für verantwortungsvolles Abfallmanagement zu belegen. Dazu sollten entsprechende EU-Finanzierungen und nationale Subventionen gefördert werden, schlug der CED weiter vor.

Strategien zur Nachhaltigkeit dürften jedoch für Zahnarztpraxen keine erheblichen finanziellen und administrativen Belastungen mit sich bringen. Zahnärzte seien als Kleinunternehmen diesen Anforderungen nicht gewachsen. Übermäßige Bürokratie sei hier der falsche Ansatz und müsse vermieden werden, unterstrich der CED.

Quelle: Büro für Europaangelegenheiten der Bundeszahnärztekammer